

Dr. Wladimir Klitschko · Tatjana Kiel
Gestohlene Leben

Dr. Wladimir Klitschko
Tatjana Kiel

Gestohlene Leben

Die verschleppten Kinder der Ukraine

Unter Mitwirkung von Mykola Kuleba,
Dörte Kruppa, Nina Paul und Sabine Oelmann

HEYNE <

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

2. Auflage

Originalausgabe 2023

Copyright © 2023 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Redaktion: Claudia Fritzsche

Umschlaggestaltung: wilhelm typo grafisch
unter Verwendung eines Fotos von: © privat

Alle Fotos: © privat

Satz: KCFG – Medienagentur, Neuss

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-453-21868-0

www.heyne.de

*Für unsere Kinder.
Den Mutigen gehört die Welt.*

*Für unsere Teams
von #weareallukranians (#waau)
Dörte, Claudia, Anna, Nina, Alisa, Angelika, Miriam,
Daniela, Nina, Antje, Nicola, Claudia, Nadine*

*von Klitschko Ventures
Astrid, Mathias, Nicole, Katharina, Carmen, Annika,
Rebecca*

*von #SaveUkraine
Mykola Kuleba und Anastasia, Myroslava, Kateryna,
Tetiana, Ksenia*

Inhalt

Vorwort von Dr. Wladimir Klitschko	9
Vorwort von Tatjana Kiel	15
Serhii – Prophylaktische Gespräche	27
Maria und Artem – Eine junge Heldin rettet ihren kleinen Bruder	35
Viktor – Bombenalarm	43
Myroslava – Die Anwältin der Kinder	53
Kateryna – Völkermord	67
Svitlana – Wer vier Kinder ernähren kann, schafft auch sechs	81
Khrystya und Bohdan – Wenn du dein Kind zurückwillst, verlass deine Heimat	87
Zhanna und Lukas – Eine Patentante gibt nicht auf	97
Masha – Henitschesk war der Horror	105

Lyubov – Ich erinnere mich nicht mehr	115
Olena – Methoden entwickeln	123
Kateryna und Elizabeth – Der Feind in deinem Freundeskreis	135
Antonina – Dinge, die nicht zu erklären sind	143
Maryna und Vitaly – Ich werde niemals verzeihen können!	151
Oleksandr – Fluchtpläne eines 12-Jährigen	161
Olesya und Ostap – Ihr seid nicht allein!	169
Tetyana und Viktor – Mein Recht, Nein zu sagen	177
Fragen an Mykola Kuleba	181
Nachwort von Sabine Oelmann	189
Danksagung	197
Hintergrundinformation	201
Statement von Save Ukraine	205
Über die Mitwirkenden	213

Vorwort

von Dr. Wladimir Klitschko

Ich werde die Begegnung mit Yuri nie vergessen. Wie könnte ich seinen Blick vergessen? Diesen Ausdruck absoluter Unsicherheit, den jede seiner Bewegungen vermittelte? Yuri strahlte trotzdem eine echte Aura aus, eine gewisse Ruhe. In seinen Augen spiegelten sich Weisheit und Erfahrung wider. Und doch gab es eine Tatsache, die nicht zu all dem passte: Yuri war gerade einmal zehn Jahre alt.

Ja, er hatte den Blick derer, die zu viel gesehen haben. Wie all die anderen Kinder, die ich an diesem Tag im März 2023, ein Jahr nach dem Beginn der russischen Invasion gegen mein Land, traf. All diese Kinder, die mich wie Erwachsene ansahen, die in wenigen Wochen um zwanzig Jahre gealtert waren, die aber, wie ich spürte, jegliches Vertrauen in sich selbst verloren hatten.

All diese Kinder hatten tatsächlich ihre Reinheit, ihre Lebensfreude, ihre Unbeschwertheit, kurz gesagt, ihre Kindheit, verloren. Ich brauchte Zeit, um die Gewalt des russischen Angriffs zu verarbeiten, der am 22. Februar 2022 begonnen hatte. Aber ich verstand sehr schnell, dass russland nicht einfach den Norden der Ukraine angriff, um unsere Hauptstadt zu erreichen oder den Osten und den Süden, sondern vor allem seine Zukunft. russland will

die Ukraine von der Landkarte tilgen, und um die Ukraine zu zerstören, muss es ihre Zukunft und damit ihre Jugend zerstören. Ich schreibe hier bewusst *russland*, denn eine sogenannte Großmacht, die einem freien Volk wie der Ukraine das Existenzrecht abspricht und viele andere angegriffen und bedroht hat, verdient es nicht, großgeschrieben zu werden.

Diese Verbrechen gegen ukrainische Kinder sind ein Verbrechen gegen die gesamte Menschheit. Diese Verbrechen sind Teil einer Reihe umfassenderer Verbrechen: Folter und Deportation von Kriegsgefangenen, Folter und Massaker an Zivilisten, vorsätzliche und gezielte Angriffe auf Infrastruktureinrichtungen. Das Zentrum für Bürgerliche Freiheiten (Центр громадянських свобод), die ukrainische NGO und Trägerin des Friedensnobelpreises 2022, hat mehr als 26.000 Gräueltaten aufgezählt.

Diese Zahlen sind nur die Spitze des Eisbergs. Sie beziehen sich nur auf die Gebiete, die von der ukrainischen Armee zurückerobert wurden. In allen besetzten Gebieten ist es nicht möglich, diese Arbeit durchzuführen.

Um es hier klar zu sagen: Dieser Krieg wird nicht nur gegen das ukrainische Militär geführt, sondern auch direkt und vorsätzlich gegen die ukrainische Zivilbevölkerung. Darüber hinaus wird dieser Krieg nicht nur von Wladimir Putin, sondern von ganz russland geführt. Ich bedauere dies, aber es ist nun einmal so. Meinungsumfragen zeigen, dass eine Mehrheit der Bevölkerung die Politik russlands in diesem Bereich unterstützt. Zwar werden Proteste völlig unterdrückt, aber die Wahrheit ist, dass es zwar Gegner gibt, diese aber in der Minderheit bleiben.

russland hat in diesem Krieg jeden moralischen Kompass verloren. Es glaubt, dass es sich im Krieg gegen die

»Kräfte der Dekadenz« befindet. Und einige Redner gehen so weit, dass sie den Westen mit Satan gleichsetzen. Es gibt wirklich messianische und eschatologische Anklänge, die insbesondere, aber nicht nur, von der russisch-orthodoxen Kirche und Patriarch Kirill vertreten werden. Es ist die Vorstellung, dass in der Ukraine ein heiliger Krieg ausgetragen wird.

Diese imperialistische und religiöse Ideologie hat also ein klares und öffentlich bekundetes Kriegsziel: die Leugnung der ukrainischen Nation und des Rechts der Ukraine, als souveräner Staat zu existieren.

Die Schäden dieses Wahnsinns sind für mein Land schrecklich. Wir haben Zehntausende von getöteten Zivilisten zu beklagen. Frauen, Kinder, niemand bleibt verschont. Krankenhäuser, Schulen, Häuser, Museen, kein Gebäude ist sicher. Die menschlichen Schäden sind beträchtlich, aber auch die materiellen. Letztere werden auf über 50 Milliarden US-Dollar geschätzt. Es gibt über 3000 Hektar verbrannte Wälder, verseuchte Flüsse und vergiftete Böden. Russland versucht, nicht nur einen Genozid, sondern auch einen Ökozid durchzuführen.

Dieser Krieg ist ein totaler Krieg, der gegen das ukrainische Volk geführt wird. Manchmal wird gesagt, dass die Wahrheit das erste Opfer eines Krieges ist. Das stimmt, besonders wenn Russland diesen Krieg plant und führt, indem es Propaganda wie kein anderer einsetzt. Aber ich möchte hinzufügen, dass das unerträglichste Opfer eines Krieges die Kinder sind. Denn Russland hat beschlossen, diesen Krieg auch gegen die ukrainischen Kinder zu führen, nach bestem Wissen und Gewissen, mit einem genauen Plan, der systematische Deportationen und Zwangsdopptionen in astronomischen Größenordnungen vorsieht.

Natürlich sind auch in anderen Konflikten Zivilisten und damit Kinder Opfer, und manchmal werden Kinder systematisch entführt, wie zum Beispiel im argentinischen Bürgerkrieg zwischen 1976 und 1983, was damals als »Fall der gestohlenen Babys« bezeichnet wurde, da die Diktatur die Kinder politischer Gegner entführte. Doch hier setzt russland eine systematische und detaillierte Staatspolitik von ganz anderem Ausmaß ein, um die ukrainische Jugend auszurotten. Das ist auch der Grund, warum die internationale Justiz diese Politik zu ihrem Hauptanklagepunkt gemacht hat.

russland greift ukrainische Kinder an, um die Ukraine zu töten, aber auch, um russland zu retten, das unter einem erheblichen Geburtendefizit leidet. Die Lebenserwartung von Männern im Alter von 15 Jahren ist dadurch um fünf Jahre auf das Niveau von Haiti gesunken. Die russische Bevölkerung nimmt immer weiter ab. Zum niedrigen Niveau des öffentlichen Gesundheitswesens und dem endemischen Alkoholismus kam dann in den letzten Jahren auch noch die Covid-Epidemie. Darüber hinaus haben Hunderttausende junge Menschen, meist die am besten ausgebildeten, das Land bereits vor dem Ausbruch des Krieges verlassen.

russland, das die Grundsätze des Völkerrechts mit Füßen tritt, obwohl es ständiges Mitglied des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen ist, sollte aus den Reihen der zivilisierten Nationen verbannt werden. Die Aggression gegen die Ukraine hat nichts mehr mit Zivilisation zu tun. Der Beginn dieses Krieges markierte das Ende der Zivilisation für unser Land. Die internationale Gemeinschaft kann dies nicht länger tolerieren.

Dieser Krieg ist der blanke Wahnsinn. Die internatio-

nale Gemeinschaft ist verpflichtet, diese grausamen Verbrechen anzuprangern und nicht nur die ukrainischen Kinder, sondern auch die Zukunft des Weltfriedens zu retten. Die Ukraine kämpft auch für die Grundsätze des Völkerrechts, für die Freiheit der Völker und die Souveränität von Ländern auf der ganzen Welt.

Ich werde bis zum Ende kämpfen. Mein Bruder wird bis zum Ende kämpfen. Das gesamte ukrainische Volk wird bis zum Ende kämpfen. Denn für uns ist der Preis der Knechtschaft viel höher als der Preis des Krieges.

Die internationale Gemeinschaft ist nicht untätig. Sie unterstützt die Ukraine in dieser existenziellen Prüfung, und ich möchte hier und zum Abschluss all unseren Verbündeten danken, die uns mit Hilfsgütern und Waffen zur Seite stehen, damit wir uns und unsere gemeinsamen Prinzipien und Werte verteidigen können. Das deutsche Volk hat in diesem Krieg eine Seelengröße bewiesen, die es von Anfang an und für immer zu einem Brudervolk des ukrainischen Volkes macht.

Ich möchte auch die außergewöhnliche Arbeit derjenigen würdigen, die sich für die Rettung und Rückführung der deportierten ukrainischen Kinder einsetzen. Sie sind Helden und Retter und geben uns das Vertrauen in die Menschlichkeit zurück. Auch ihnen zollt dieses Buch Respekt.

Lesen Sie also dieses Buch. Erfahren Sie mehr über diese Kinder und ihre Familien, was sie erlebt und was sie überlebt haben. Diese Geschichten erzählen auch von Ihnen. Von unserer gemeinsamen Menschlichkeit. Von dem Schlimmsten und dem Reinsten, das sie in sich trägt. Aber lassen Sie sich nicht von der Traurigkeit überwältigen. Schöpfen Sie aus diesen Dramen den Willen, die Farben

des Humanismus und der Freiheit hochzuhalten! Helfen Sie uns, die Invasoren zurückzudrängen und unsere Würde wiederzuerlangen. Helfen Sie uns, den ukrainischen Kindern, die zu schnell erwachsen geworden sind, ein wenig Freude und ein kleines Stück Zukunft zu geben. Helfen Sie uns, diesen Angriffskrieg zu beenden, der schon viel zu lange dauert.

Lang leben die ukrainischen Kinder! Es lebe die freie und souveräne Ukraine!

Slava Ukraini! Ruhm der Ukraine!

Vorwort

von Tatjana Kiel

Heroiam slava! Ruhm der Helden!

Die Szene spielt am 23. Februar 2023 in Moskau im Luschniki-Stadion. Dort findet ein »patriotisches Konzert« statt, um die russischen Soldaten zu ehren, die in der Ukraine im Einsatz sind. Plötzlich erscheint eine Gruppe von Kindern auf der Bühne, die von einem Soldaten begleitet werden. Das Mädchen, das das Mikrofon ergreift, wird als Anna Naumienko vorgestellt.

»Danke, Onkel Juri, dass du mich und meine Schwester aus Mariupol gerettet hast, wie Hunderttausende andere Kinder auch ... Ich habe ein wenig vergessen ...«

Das Mädchen scheint ihren Text nicht mehr zu wissen. Die Moderatorin versucht, das Ruder wieder in die Hand zu nehmen: »Komm, kleine Anna, hab keine Angst. Du kannst zu ihm gehen und ihn in den Arm nehmen.«

Die Kinder umkreisen daraufhin »Onkel Juri« (sic), ihren vorgeblichen Retter.

Diese Szene ist ein perfektes Beispiel für das Narrativ, das das russische Regime zu verbreiten versucht. Das Tragische verbindet sich in dieser Szene mit dem Absurden. Russland hält ukrainische Kinder nicht nur für Kriegs-

beute, sondern macht sie auch zum Spielball seiner Propaganda.

Alles an dieser Szene ist falsch. Selbst der Name des Mädchens. Dies ist eine gängige Praxis der Behörden, die durch einen Präsidialerlass (Ukas) am 30. Mai 2022 eingeleitet wurde, um das Adoptionsverfahren für ukrainische Kinder zu beschleunigen und auf eine Dauer von 24 Stunden zu verkürzen. Auch das Wort »Adoption« wird missbraucht: Es handelt sich schlicht und einfach um Entführung. Der Erlass erlaubt es, das Geburtsdatum, den Geburtsort und den Namen des jeweiligen Kindes zu ändern. Das Ziel ist klar: Es soll ukrainischen Eltern unmöglich gemacht werden, ihre Kinder zu identifizieren und am Ende wiederzufinden.

Russland will nicht nur die familiäre Vergangenheit dieser Kinder auslöschen, sondern auch ihre nationale Vergangenheit, sie wollen sie russifizieren und ihnen die russische Sprache und Kultur beibringen. Es gibt unzählige Zeugenaussagen, die von den langen Stunden berichten, in denen die Kinder in den Internierungslagern russische Propagandafilme ansehen mussten. Eine echte Gehirnwäsche. Filme über die »Schönheit« Moskaus und manchmal sogar Filme über den »Großen Vaterländischen Krieg«. Kindern, die Bombenangriffe erlebt haben, Kriegsfilme zu zeigen, war ein gewagtes Unterfangen. Russland hat es getan. Russland erkennt keine staatlichen Grenzen an und Russland hat keine moralischen Grenzen.

Dieser von Russland am 22. Februar 2022 ausgelöste Krieg schockierte die Welt und ließ Europa erstarrten. Ich habe diesen Tag wie einen 11. September erlebt. Ich kann mich noch genau an jedes Detail dieses Tages erinnern: Mein Herz wog plötzlich tonnenschwer, alles war in Zeit-

lupe und kalter Schweiß rann mir unaufhörlich den Rücken hinunter. An diesem Tag brach der Krieg vor unserer Haustür aus, nicht in unserem Land, aber bei uns, in Europa. Für mich ist Krieg die Niederlage der menschlichen Zivilisation. Ein Anachronismus. Eine Abscheulichkeit. Mein Land Deutschland hat sich um die Idee des Pazifismus herum wieder aufgebaut. Und zu sehen, wie die Raketen den Himmel füllen, wie sich die Panzer vor den Toren Kyivs stauen, all das ist für mich ein Albtraum im Wachzustand, der am Donnerstag, dem 24. Februar 2022, begann. Ein Albtraum, der bis heute anhält.

Wladimir hatte bereits im Dezember davor beschlossen, zu seinem Bruder Vitali zu ziehen. »Ich kann nicht anders.« Natürlich hätte er auch in Deutschland oder den Vereinigten Staaten bleiben können. Es wäre für beide einfach gewesen, zu fliehen, doch das war keine Option, nicht mal ein Gedanke. Sich der Situation zu stellen, war die logische Konsequenz. Diese Kraft, dieser Mut, diese Haltung haben mir gezeigt, wie wichtig die innere Überzeugung im Leben ist. Ich kenne die beiden Brüder seit 17 Jahren. Ich habe ihre Kämpfe mitorganisiert, aber ich habe gespürt, dass dieser Kampf hier etwas ganz anderes ist. Es ging und geht um die Freiheit ihres Volkes und die Zukunft ihrer Familien. Ich erkannte sofort den eisernen Willen wieder, der sie im Ring auszeichnete. Dieser Krieg wird lang sein, aber ihre Ausdauer wird Niederlagen, Tragödien und Dramen überwinden.

Tragödien und Dramen gibt es in diesem Krieg reichlich. Russland hatte schnell begriffen, dass seine Armee nicht in der Lage war, die ukrainische Armee vor Ort zu besiegen und das gesamte Territorium einzunehmen, und entschied sich für die Strategie des Terrors, indem es ab-

sichtlich Zivilisten bombardierte. Und dann ist da noch der Krieg im Krieg, der gegen Frauen geführt wird. Vergewaltigung als Kriegswaffe. Vergewaltigung, um die Seelen der Frauen und den Willen des Volkes zu brechen.

Da Wladimir und Vitali in Kyiv waren, stellte ich mir keine Fragen, ich wollte ebenfalls handeln, mit meinen Mitteln, von Hamburg aus, von Deutschland aus. Ihre Willensstärke und ihr moralisches Vorbild haben im Laufe der Jahre auf mich abgefärbt. Ihnen und den Opfern des Krieges zu helfen, das war eine riesengroße Herausforderung und zugleich eine klare Selbstverständlichkeit. Und am Ende eine einfache Frage: »Was braucht ihr?«

Die Aufgabenteilung erfolgte automatisch. Da sie an vorderster Front und im Herzen des institutionellen Apparats vor Ort waren, hatten sie einen genauen Überblick über die Bedarfe und Bedürfnisse. Ich habe mich also auf die Zusammenstellung der materiellen und humanitären Hilfe und deren Weiterleitung konzentriert. Und eine Plattform für Bedarf und Angebot auf die Beine gestellt. #WA-AU war geboren: »We Are All Ukrainians«, »Wir sind alle Ukrainer«.

Ich wurde nicht als Ukrainerin geboren. Ich bin es geworden. Und ich aktivierte das Partnernetzwerk, das wir mit Wladimir seit Jahren in Deutschland etabliert haben und pflegen, um die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft auf das tragische Schicksal der ukrainischen Zivilopfer zu lenken. Wir wussten nicht, dass es möglich ist, so viele Hilfsgüter zu transportieren. Deshalb haben wir es getan. So effektiv, dass uns einige Ministerien und NGOs gefragt haben, wie wir das machen. Das perfekte Gleichgewicht zwischen Bedarf und Angebot und ein großartiges Team, das durch einen präzisen Pro-

zess unterstützt wird, sind nur ein Teil der Antwort. Die wahre Antwort liegt in der überwältigenden Solidarität, die die deutsche Bevölkerung gezeigt hat und immer noch zeigt, und in der Bereitschaft unserer Unternehmen, sich gesellschaftlich zu engagieren. Ein bisschen Trost in diesem Ozean der Tragödie.

Und inmitten dieses völlig entfesselten Ozeans liegt das Schicksal der Kinder. Das ist der Gegenstand dieses Buches. Der Krieg ist eine Tragödie. Er ist die Hölle auf Erden. Junge Soldaten und Soldatinnen sterben. Eine unhaltbare Verschwendug von Menschen. Von Kräften und Talenten, die in der Zukunft und insbesondere beim Wiederaufbau fehlen werden. Man könnte sagen, dass sie ihre Pflicht tun, um ihr Land zu verteidigen. Aber wenn Zivilisten explizit ins Visier genommen werden, ist das ein Verbrechen. Dass Frauen systematisch vergewaltigt werden, ist ein schreckliches Verbrechen. Dass Kinder vor den Augen ihrer Eltern vergewaltigt werden, ist ein unermessliches Verbrechen. Und dass Kinder ihren Eltern entrissen und nach Russland deportiert werden, ist ein unermessliches und unverzeihliches Verbrechen.

Es geht nicht darum, eine Abstufung dieser Verbrechen vorzunehmen, sondern darum, einfach zu sagen, dass Kinder besondere Opfer sind und daher auch die Tragödien, die sie erleiden, besondere sind. Ein Kind ist Unschuld pur. Ein Kind ist rein. Reine Hoffnung, reines Potenzial. Es ist eine Zukunft, die sich noch entwickeln muss. Und das ist es, was die russischen Invasoren zerstört haben, indem sie die Kinder angriffen. Gestohlene Zukünfte sind das Verbrechen, das begangen wurde.

Russland schämt sich nicht für diese grausamen Verbrechen. Wie wir gesehen haben, nutzt Russland diese